

(A) Das Fest von Peter und Tom | war super. |
Alle Freunde waren da, | auch Frau Wohlfahrt | mit ihren Kindern. |
Toms Zimmer ist jetzt sehr schön. |
Auf dem Boden | liegt ein Teppich, | an einer Wand steht das Bett, |
an der anderen Wand | ein Sofa. |
Neben der Tür | ist Platz für die Bücherregale |
und vor dem Fenster | steht Toms Schreibtisch. |
Zum Fest haben die Freunde | Geschenke mitgebracht: |
Carlos sechs Teller, | Olga vier Tassen und vier Gläser, |
Mehmet eine Lampe | und Frau Wohlfahrt | einen Tisch |
und zwei Stühle für die Küche. |
Jetzt fehlt noch ein Kühlschrank | und eine Waschmaschine. |
Dann ist die Wohnung perfekt.

(B) Das _____ von Peter und Tom _____ super. Alle _____ waren da, auch
Frau Wohlfahrt mit ihren Kindern. Toms _____ ist jetzt sehr _____. Auf dem Boden
liegt ein _____, an einer Wand steht das _____, an der anderen _____ ein
_____. Neben der Tür ist Platz für die _____ und vor dem Fenster steht
Toms _____. Zum Fest haben _____ Geschenke mitgebracht: Carlos
_____ Teller, Olga _____ und vier Gläser, Mehmet _____
und Frau Wohlfahrt einen _____ und _____ Stühle für die Küche. Jetzt fehlt noch ein
_____ und eine Waschmaschine. Dann ist die Wohnung _____.

Kapitel 17 – Die neue Wohnung Diktat



(C) Das _____ von Peter _____ Tom _____ super. Alle _____ waren da, auch Frau Wohlfahrt _____. Toms _____ ist jetzt sehr _____. _____ liegt ein _____, an _____ steht das _____, an der anderen _____ ein _____. Neben _____ ist Platz für die _____ und vor _____ steht Toms _____. Zum Fest haben _____ Geschenke _____: Carlos _____ Teller, Olga _____ und vier Gläser, Mehmet _____ und Frau Wohlfahrt einen _____ und _____ Stühle für _____. Jetzt fehlt noch ein _____ und _____. Dann ist die Wohnung _____.

(A) Rita Meier hat zehn Jahre | nicht gearbeitet, |
weil sie sich um ihre Kinder | kümmern wollte. |
Sie ist Bürokauffrau, | hat sehr gute Computerkenntnisse |
und spricht drei Sprachen. |
Ein halbes Jahr lang | hat sie jede Woche |
die Stellenanzeigen in der Zeitung gelesen, |
im Internet gesucht | und Bewerbungen geschrieben. |
Bei der Agentur für Arbeit war sie auch. |
Der Angestellte dort | hat sich ihre Zeugnisse angesehen |
und ihre Adresse aufgenommen. |
Eine Stelle hatte auch er nicht für sie. |
Weil Frau Meier auch sehr gut kocht, | hat sie sich schließlich |
bei einem Partyservice beworben. |
Jetzt hat sie den Job. |
Sie hilft bei den Vorbereitungen, | sie kocht, |
sie telefoniert mit Kunden | und die Arbeit macht ihr Spaß. |
Manchmal kocht sie nur für einige Personen, |
aber sie hat auch schon | ein Menü für 300 Gäste zusammengestellt. |

(B) Rita Meier hat _____ nicht gearbeitet, weil sie sich um ihre Kinder _____ wollte. Sie ist _____, hat sehr gute Computerkenntnisse und _____ drei Sprachen. Ein _____ lang hat sie jede Woche die _____ in der Zeitung gelesen, im _____ gesucht und Bewerbungen _____. Bei der Agentur _____ war sie auch. _____ dort hat sich ihre Zeugnisse angesehen und _____ aufgenommen. _____ hatte auch er nicht für sie. _____ Frau Meier auch sehr gut kocht, hat sie sich _____ bei einem Partyservice _____. Jetzt hat sie den Job. Sie _____ bei den Vorbereitungen, _____, sie telefoniert _____ und die Arbeit macht ihr _____. Manchmal kocht sie nur für _____, aber sie hat auch schon ein Menü _____ 300 Gäste _____.

(C) Rita Meier hat _____ nicht _____, _____ sie sich um ihre Kinder _____ wollte. Sie ist _____, hat sehr gute _____ und _____ drei Sprachen. Ein _____ lang hat sie _____ die _____ in der Zeitung _____, im _____ gesucht und Bewerbungen _____. Bei der _____ für _____ war sie auch. _____ dort hat sich _____ angesehen und _____ aufgenommen. _____ hatte auch er nicht für sie. _____ Frau Meier auch sehr gut _____, hat sie sich _____ bei einem Partyservice _____. Jetzt hat sie _____. Sie _____ bei den Vorbereitungen, _____, sie telefoniert _____ und _____ macht ihr _____. _____ kocht sie nur für _____, aber _____ auch schon ein Menü _____ 300 Gäste _____.

(A) Ein Leben ohne Medien? | Das geht nicht. |
Schon zum Aufwachen | brauche ich Musik. |
Wenn die Kaffeemaschine läuft, | schalte ich den Computer an |
und beantworte meine Mails. |
Beim Frühstück | lese ich die aktuellen Nachrichten. |
Nein, nicht in der Zeitung. |
Das ist ja alles schon von gestern. |
Ich lese die Nachrichten im Internet. |
Die sind ganz aktuell. |
Im Büro habe ich | natürlich auch einen Computer. |
Das ist heute selbstverständlich, | denn ich bin Architektin |
und wir arbeiten mit ganz neuen Programmen. |
Ohne Internet und E-Mail |
kann ich mir den Beruf gar nicht mehr vorstellen. |
Und mein Handy ist genauso wichtig | wie mein Auto. |
Ich bin viel unterwegs |
und man muss mich immer erreichen können. |
Wenn ich abends zu Hause bin, | will ich Ruhe haben. |
Kein Telefon, kein Handy. | Ich höre dann Musik, |
lese oder ich sehe mir einen Film an. |
Am Wochenende treffe ich mich mit Freunden |
oder ich gehe ins Kino.

Kapitel 22 – Alltag und Medien
Diktat

(B) Ein _____ ohne Medien? Das _____ nicht. Schon zum Aufwachen _____ ich Musik. _____ die Kaffeemaschine läuft, _____ ich den Computer an und _____ meine Mails. Beim _____ lese ich die aktuellen Nachrichten. Nein, nicht in _____. Das ist ja alles schon von _____. Ich lese _____ im Internet. Die sind ganz _____. Im Büro habe _____ natürlich auch einen _____. Das ist heute _____, denn ich bin Architektin und wir _____ mit ganz neuen Programmen. Ohne Internet und E-Mail kann ich mir den _____ gar nicht mehr vorstellen. Und mein Handy ist _____ mein Auto. Ich bin _____ unterwegs und man _____ mich immer erreichen _____. Wenn ich abends _____ bin, will ich _____ haben. _____ Telefon, _____ Handy. Ich höre dann _____, lese oder ich sehe mir _____ an. Am _____ treffe ich mich mit Freunden oder ich _____ ins Kino.

(C) Ein _____ ohne _____? Das _____ nicht. Schon zum Aufwachen _____ ich Musik. _____ die Kaffeemaschine _____, _____ ich den Computer an und _____ meine Mails. Beim _____ lese ich die aktuellen _____. Nein, nicht in _____. Das ist ja alles schon von _____. Ich lese _____ im Internet. Die sind ganz _____. Im Büro habe _____ natürlich auch einen _____. Das ist heute _____, denn _____ Architektin und wir _____ mit ganz _____. Ohne Internet und E-Mail _____ ich mir den _____ gar nicht mehr _____. Und _____ ist _____ mein Auto. Ich bin _____ und man _____ mich immer erreichen _____. _____ ich abends _____ bin, will ich _____ haben. _____ Handy. Ich höre dann _____, lese oder _____ mir _____ an. Am _____ treffe ich mich _____ oder ich _____ ins Kino.